

Nach 30 Jahren Abschied vom Säntis

SÄNTIS ■ Nach 30 Jahren bei der Säntis-Schwebebahn geht Gust Broger Ende Februar in Pension. Als engagierter Säntis Eventmanager hat er die Entwicklung des grössten Appenzeller Touristikunternehmens mitgestaltet und mitgeprägt.

«Die Jahre von 1995 bis 2000 mit dem grossen Umbau auf dem Säntisgipfel waren das Highlight während meiner 30-jährigen Tätigkeit», sagt Gust Broger spontan. Er war dafür verantwortlich, dass sich während der fünfjährigen Bauphase auf dem Säntisgipfel die Gäste und die Handwerker möglichst wenig in die Quere kamen, die Gastronomie funktionierte und sämtliches Baumaterial mit der Schwebebahn rechtzeitig auf den Gipfel transportiert wurde. «Es war eine spannende und herausfordernde Aufgabe, die ich nicht vergessen werde». Säntisbahn-Geschäftsführer Bruno Vattioni hat das Engagement von Gust Broger in all den Jahren sehr geschätzt, «er war ein Mitarbeiter, dem nie etwas zu viel war und der immer angepackt hat, wenn etwas zu erledigen war».

Vom Langlaufsport zur Säntis

Vor seiner Zeit bei der Säntis-Schwebebahn war Gust Broger Spitzenlangläufer. Er gewann 1975 den Engadin-Skimarathon, erkämpfte sich Podestplätze an den Schweizermeisterschaften mit der 4 x 10-km-Staffel des früheren Skiclubs Herisau, arbeitete als Wachspezialist bei der Toko in Altstätten, war für die Skifirma Kästle für den Langlaufsport und Verkaufsförderung unterwegs und Wachsspezialist beim Schweizerischen Skiverband. Zu Beginn der 80er-Jahre sagte er dem Rennsport ade. Der Zufall wollte es, dass Gust Broger im Herbst 1990 in Urnäsch den damaligen Geschäftsführer der Säntis-Schwebebahn traf. «Auf dessen Frage, was ich so mache, war meine Antwort, «bi e chli am omeluege». Bereits nach wenigen Tagen waren die Schwägalp und der Säntis Gust Brogers neuer Arbeitsort. Dass dies bis Ende Februar 2020 so bleiben würde, damit hat der damals 37-Jährige kaum gerechnet. «Aber es hät passt», lacht der Innerrhoder wenige Tage vor seinem Übertritt in die Pension.

Ein Allrounder mit Herzblut

Wer mit Gust Broger auf seine Zeit bei der Säntis-Schwebebahn zurückblickt, spürt, die Schwägalp und vor allem der Säntis waren für ihn nie nur Arbeitsort, sondern fast so etwas wie Berufung. Mit Herzblut hat er sich während drei Jahrzehnten engagiert, als Allrounder, als Organisator, als versierter Gästebetreuer, als Mann für alle Fälle. Nie war ihm etwas zu viel. «Der Säntis ist ein Mythos», sagt er. «So schön wie er au isch, so wüescht cha er au tue». Unzählige Veranstaltungen und Aktivitäten hat er als Säntis Eventmanager und als Mitglied der Geschäftsleitung initiiert und bei der Durchführung an vorderster Front mitgeholfen.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten auf dem Säntisgipfel im Jahre 2000 begann für die Säntis-Schwebebahn eine «neue Zeit». Der Berg wurde neu positioniert und für Besucher das ganze Jahr über attraktiv gemacht werden. Die Ideen von Gust Broger waren gefragt. Unzählige Ausstellungen hat er jeweils für die Wintermonate in der grossen Empfangshalle auf dem Gipfel aufgebaut. Die Themen waren vielfältig und meistens im Bereich von Kultur und Tradition angesiedelt (Wintersport, Bloch, Oberefare, Silvesterchlausen, usw.). «Wir wollten die Region unseren Gästen in ihrer Vielfalt zeigen und sie zu einem Besuch auf dem Gipfel motivieren». Hunderten von Gästegruppen ermöglichte er zudem kenntnisreich, wortgewandt und sympathisch einen Blick hinter die Kulissen der Anlagen auf 2'502 Metern über Meer, immer mit dem Ziel, den Gästen die spannende Faszination Säntis näher zu bringen.

Vom Wintersport zum Laternliweg

Ein verändertes Freizeitverhalten machte auch Angebotsanpassungen auf der Schwägalp notwendig. Noch gut erinnert er sich, wie der Skiliftbetrieb eingestellt und auf die Präparation der Langlaufloipen verzichtet wurde. Dafür werden über die Wintermonate rund zehn Kilometer gepflegte Winterwanderwege gespurt und der mittlerweile zum Publikumsmagneten gewordene Laternliweg lädt zu romantischen Wanderungen ein. Anfänglich musste sich Gust Broger schon einige kritische Bemerkungen anhören, dass ausgerechnet er als passionierter Langläufer die Aufgabe von Skilift und Loipen in die Wege geleitet habe. «Aber die letzten Jahre haben gezeigt, dass der damals gefällte Entscheid richtig gewesen ist», blickt Gust Broger zurück.

Gust Broger, der nun in Pension geht, ist keiner, der vergangenen Zeiten nachtrauert. «Ich habe viele Veränderung erlebt, aber als Touristikunternehmen müssen wir mit der Zeit gehen und uns den sich wandelnden Bedürfnissen anpassen. Denn nur dann können wir in der Zukunft bestehen», ist er überzeugt.

Ein Abschied ohne Wehmut

Jetzt, wenige Tage vor seinem letzten Arbeitstag, blickt Gust Broger ohne Wehmut auf seine fast 30 Jahre bei der Säntis-Schwebebahn zurück: «Es war eine gute Zeit und ich danke allen, die mich in all den Jahren unterstützt haben. Wir sind hier oben so etwas wie eine Familie und die Lawine vor einem Jahr hat uns noch mehr zusammengebracht», sagt der 67-Jährige. Er freut sich auf das was kommt und ist überzeugt, dass auch das eine gute Zeit werden wird. «Dem Säntis werde ich immer verbunden bleiben». Wie es seinem Naturell entspricht, wird er viel Zeit draussen in der Natur verbringen, und die kürzlich absolvierte Jagdausbildung wird eine neue Herausforderung sein.

Zeichen: 5'262 (inkl. Leerzeichen und Titel)



Gust Broger auf dem Laternliweg

pd-sbu, 2. März 2020

Kontakt:

Säntis-Schwebebahn

Bruno Vattioni, Geschäftsführer +41 71 365 65 52,

bruno.vattioni@saentisbahn.ch

CH-9107 Schwägälp Säntis

T +41 71 365 65 65

www.saentisbahn.ch, kontakt@saentisbahn.ch